



PRESSEMITTEILUNG

LNBB | LogistikNetz Berlin-Brandenburg:

Berlin-Brandenburg setzt auf Nord-Süd-Korridor

Potsdam, 13. April 2010. Am „Tag der Logistik“¹ will Prof. Herbert Sonntag, Vizepräsident der TH Wildau und Vorstandsvorsitzender des LogistikNetzes Berlin-Brandenburg, erneut für den Ausbau des Nord-Süd-Korridors werben. „Der Wirtschaftsraum zwischen Skandinavien und der Adria hat das Potenzial, sich zu einer der weltweit wettbewerbsfähigsten Regionen zu entwickeln“, erläutert Prof. Sonntag im Vorfeld der Veranstaltung. „Berlin-Brandenburg kann sich hier als Logistikstandort profilieren – und für die Zukunft ein Plus an Wirtschaftskraft, Arbeit und Wohlstand schaffen.“

Von Oslo, Göteborg, Kopenhagen über Berlin nach Prag, München, Venedig – und von dort weiter ans Mittelmeer bis zum Suezkanal: Die Nord-Süd-Route ist mit 1.300 Kilometern die kürzeste Verbindung zwischen Ostsee und Adria, weist die höchste Dichte an Hauptstadtregionen in Europa auf und vereint über 90 Mio. Einwohner über nationale Grenzen hinweg. Aufgrund der Verlagerung globaler Handelsströme wird dieser Korridor immer attraktiver. „Berlin-Brandenburg liegt an einem wichtigen Knotenpunkt der Nord-Süd-Achse und kann gleichzeitig als bedeutende Drehscheibe für Ost-Westverkehre dienen“, erklärt Prof. Sonntag. „Das bietet neues Potenzial für die regionale Wertschöpfung. Was Infrastruktur, Arbeitskräfte, Lohnniveau und Lebensqualität betrifft, sind wir sehr gut aufgestellt. Derzeit laufen drei große EU-Projekte zur interregionalen Transportentwicklung in Berlin-Brandenburg mit SONORA (South-North-Axis), SCANDRIA (Scandinavian Adriatic Corridor) und FLAVIA (Fracht und Logistik Zentraleuropa Richtung Schwarzes Meer).“

Metropolen als Motor der Korridorbildung

Trotz strategisch guter Ausgangsposition sind die Gütertransportströme Berlin-Brandenburgs bisher noch zu wenig mit Skandinavien verflochten. Zwar wurde in den vergangenen Jahren die Verkehrsinfrastruktur für die Personenbeförderung in Teilab-

¹ Um die Vielfalt der Aufgaben in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich anschaulich darzustellen, werden am 15. April 2010 Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistik zum dritten Mal allen Interessierten kostenlos Einblick in ihre Betriebe gewähren. Logistik-Institute öffnen ihre Pforten und stellen Forschungsprojekte vor. Bildungsinstitute präsentieren ihre Angebote zur Logistik. Diesjähriges Motto: Logistik macht's möglich.



schnitten des Nord-Süd-Korridors bereits erheblich verbessert. „Mit der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes im Jahr 2006 erhielt Berlin die größte und modernste Zentralstation Europas“, führt Prof. Sonntag als Beispiel an. „Das war ein wichtiger Schritt, denn die schnelle Erreichbarkeit von Metropolen spielt beim Aufbau von Korridoren eine entscheidende Rolle. Der Bahnhof verknüpft die bestehenden Ost-West-Verbindungen mit der neuen Nord-Süd-Achse. Und auch der neue Airport Berlin Brandenburg International, der Ende 2011 an den Start geht, bringt die internationale Drehscheibenfunktion der Region weiter voran.“

Weitere Engpässe im Verkehrsnetz müssen aber noch beseitigt werden. Ziel ist die Verlängerung der Transeuropäischen Verkehrsachse 1, die sich künftig von Norditalien, München, Erfurt, Halle / Leipzig über Berlin und Rostock nach Skandinavien erstrecken soll, sowie die Verlängerung der Transeuropäischen Verkehrsachse 22, die von Prag über Dresden bis Berlin führt. „Für uns bietet sich die große Chance, Berlin-Brandenburg zu einem Umschlagplatz auch für Übereck-Verkehre zu etablieren“, so Prof. Sonntag. „Wenn dies gelingt, profitiert die Hauptstadtregion davon, dass die Logistikunternehmen immer stärker selbst Zwischenschritte der Fertigung übernehmen und so weitere Arbeitsplätze schaffen.“

Von Frankfurt / Oder nach Südeuropa

Erste Erfolge, die auf den konsequenten Ausbau der Nord-Süd-Route zurückgehen, sind in der Region bereits sichtbar. Aktuelles Beispiel ist der wachsende Güterverkehr über Frankfurt / Oder nach Südeuropa. Zum Ausbau dieser Verbindung unterzeichneten die Technische Hochschule Wildau und das Investor Center Ostbrandenburg Ende März dieses Jahres eine Vereinbarung. „Derzeit werden bereits Waren aus dem polnischen Hinterland zu deutschen Häfen und nach Rotterdam gebracht“, sagt Prof. Sonntag. „In Zukunft sollen auch Züge von der Oderstadt nach Slowenien fahren. Anfragen von Dienstleistern, die ihre Angebote hier platzieren wollen, liegen bereits vor.“

Bereits heute arbeiten rund 180.000 Menschen in Berlin-Brandenburg in der Logistikbranche. Das sind fast acht Prozent aller Arbeitsplätze, Tendenz steigend. „Es zahlt sich aus, dass intensiv in die Verkehrsinfrastruktur investiert wurde“, resümiert Prof. Sonntag. „Bis 2020 wird die Hauptstadtregion zur Champions League der Logistikstandorte in Europa gehören.“



LogistikNetz Berlin-Brandenburg (LNBB)

Das LogistikNetz Berlin-Brandenburg e.V. (LNBB) stärkt seit seiner Gründung im Jahr 2006 die Hauptstadtregion als Logistik- und Wirtschaftsstandort. Im Netzwerk kooperieren Logistikdienstleister und andere Unternehmen aus der Privatwirtschaft mit Wissenschaftsinstitutionen sowie den landes- und bundespolitischen Institutionen der deutschen Hauptstadtregion. Das LogistikNetz ist die erste Adresse für alle Fragen rund um Infrastruktur, Logistiklösungen, Geschäftsmodelle und Fördermöglichkeiten für Ansiedlungen und Investitionen im Bereich Logistik.

Zu den aktuellen Projekten gehört die Weiterentwicklung von Berlin-Brandenburg als Drehscheibe für Ost-West- und Nord-Süd-Verkehre sowie die Etablierung als Logistikstandort im Seehafenhinterland für den Umschlag von Gütern aus Übersee. Mitglieder des LogistikNetzes profitieren unter anderem von neuen Geschäftskontakten, Gemeinschaftsprojekten zur Geschäfts- und Standortentwicklung, Standortmarketing, partnerschaftlicher Pressearbeit, gemeinsamen Messeauftritten und Veranstaltungen sowie dem Austausch zu Innovationen und Best Practices.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.logistiknetz-bb.de

Kontakt Pressestelle LogistikNetz Berlin-Brandenburg:

STROOMER PR | Concept GmbH
Schönhauser Allee 12
10119 Berlin

Sarah Niehues / Martina Nehls
Tel.: +49 30 40 50 43 - 41
Fax: +49 30 40 50 43 - 51
E-Mail: niehues@stroomer-pr.de, nehls@stroomer-pr.de

Bildmaterial:

- 1. Porträt Prof. Sonntag**
- 2. Grafik Nord-Süd-Korridor**

BU: Prof. Dr.-Ing. Herbert Sonntag ist Vorstandsvorsitzender des LNBB und Vizepräsident der Technischen Hochschule Wildau. Dort leitet er auch die Forschungsgruppe Verkehrslogistik. Ein aktuelles Projekt ist die Weiterentwicklung des Skandinavien-Adria-Korridors.